

# ImpulsRegion

07 | 08 | 2022

Zeitschrift für  
Kultur und Wirtschaft  
aus Apolda, Weimar,  
Weimarer Land und Jena



## THE HOOTERS ENDLICH WIEDER LIVE

JULI: ERICH HECKEL IM KUNSTHAUS

AUGUST: FÄRBEFEST IN NECKERODA

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

den Sommer und die einher gehenden warmen Tage haben wir uns so herbeigesehnt. Die langen Tage genießen wir, so oft es geht, im Freien. Die Jüngsten genießen die Ferien, die Familien den Urlaub. Parallel dazu schütten wir regelmäßig Wasser auf die Rabatten und Beete. Blumen, Obst und Gemüse danken es (hoffentlich!).

Nun tanken wir die Sonne, genießen die lauen Sommerabende, kochen ein, tauschen die vielen Vitaminbomben mit den Nachbarn.

Und haben Sie es schon bemerkt? Die Beeren schmecken besonders intensiv, mit dem Überfluss an Kirschen müssen endlich mal wieder die Rezeptbücher oder einer der nächsten Seiten zum Verwerten dieses knackigen Obstes gelesen werden.

Interessant dabei, das meist im August noch einmal alles nach Kräften um die Wette reift und die Natur innehält, um dann das Vergehen und Verblühen einzuläuten.

Doch bis dahin genießen wir die Tage. Und um Ihnen möglichst viel anzubieten, haben wir uns wieder umgehört und wünschen einen wunderbaren Sommer mit schmackhaftem Eingemachten.

Bleiben Sie neugierig!  
Und genießen Sie den Sommer

*Kirsten Seyfarth*

**IMPRESSUM** | 14. Jahrgang, Ausgabe 3.2022 für die Monate Juli/August | Ausgabe: 4000 Exemplare | Die Autoren dieser Ausgabe: Kirsten Seyfarth (ks) sowie Beiträge von Hartwig Mähler (hm) Mehr unter: [www.kirsten-seyfarth.de](http://www.kirsten-seyfarth.de) | Herausgeberin: Kirsten Seyfarth ([kirsten.seyfarth@t-online.de](mailto:kirsten.seyfarth@t-online.de)), in Kooperation mit Kommunen, Vereinen sowie Verbänden | Druck: Leodruck Stockach | Weitere Exemplare sind über Abo erhältlich | Titelfoto: The Hooters, Foto: Agentur | Fotos und Texte, wenn nicht anders bezeichnet, stammen von der Herausgeberin. Alle Rechte vorbehalten | Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2022, 01.08.2022 | Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. | Mehr Fotos und Texte unter [www.kirsten-seyfarth.de](http://www.kirsten-seyfarth.de)



## INHALT

|  |          |
|--|----------|
| Kurz & Knapp . . . . .                               | Seite 4  |
| Die Köche wissen, was sie tun. . . . .               | Seite 6  |
| Nervous Night mit den Hooters. . . . .               | Seite 7  |
| Aquarelle und Zeichnungen aus sechs Jahrzehnten . .  | Seite 8  |
| Hexen-Eis – allgemein beliebt seit 1960 . . . . .    | Seite 10 |
| Alte Wäschemangel zu verschenken . . . . .           | Seite 11 |
| Gestalten im Freien . . . . .                        | Seite 11 |
| Mehrfacher Dank fürs Ehrenamt. . . . .               | Seite 12 |
| Das Neckerodaer Dorfleben blüht auf . . . . .        | Seite 13 |
| Made by Zweiradhopf. . . . .                         | Seite 14 |
| Vier Lastenräder im Verleih. . . . .                 | Seite 14 |
| Stadtgutschein im Scheckkartenformat. . . . .        | Seite 15 |
| Der Kanzler der Einheit: Helmut Kohl . . . . .       | Seite 16 |
| Cranachs Bilderfluten . . . . .                      | Seite 18 |
| Besondere Musiker für einen besonderen Ort. . . . .  | Seite 19 |
| Insektenhotels für den Hainichlandweg übergeben .    | Seite 20 |
| »Sie wollen nicht nur spielen« . . . . .             | Seite 21 |
| In die Gesundheit investieren . . . . .              | Seite 22 |
| Jugendfestival »Mehr Konfetti fürs Museum« . . . . . | Seite 22 |
| Kulturfabrik und ein trauriges Ende . . . . .        | Seite 23 |
| Deutschkurse für die Jüngsten . . . . .              | Seite 24 |
| Neue Preisträger gesucht. . . . .                    | Seite 25 |
| Kultur.Spur im Elefantendorf . . . . .               | Seite 26 |

# KURZ UND KNAPP

## Hallo Sommer

**Weimar.** Die Thüringer Tourismus GmbH hat unter dem Motto „hallo Sommer“ eine überregionale crossmediale Werbekampagne in Deutschland, Österreich und der Schweiz für das Reiseland Thüringen gestartet. Über einen Zeitraum bis zum 31. Juli 2022 machen unter anderem Online Ads (Facebook, Instagram etc.), Video Ads und City Cards auf einen Städtetrip nach Thüringen aufmerksam. Zudem entdecken bekannte Reiseblogger ausgewählte Städte und Regionen wie Altenburg, Schmalkalden oder Nordhausen in Thüringen. Verbunden ist die Kampagne mit einem Gewinnspiel auf Instagram. Nutzerinnen und Nutzer können ihre Beiträge, die den Sommer in Thüringen zeigen, in Form von Bildern hochladen. Unter allen mit den Hashtags #deinSommer und #deinThüringen versehenen Beiträgen werden attraktive Preise verliehen. Mehr zum Gewinnspiel sowie Tipps rund um die Event-Highlights, zu Thüringer Locals, zum Stadtschlendern und für eine Abkühlung rund um die Thüringer Städte gibt's auf der Homepage <https://sommer.thueringen-entdecken.de>.

## 15 Jahre Stiftung Leuchtenburg

**Kahla.** Die Stiftung Leuchtenburg feierte im Juni mit mehr als 150 Gästen ihr Jubiläum. Die Feier stand unter dem Motto »15 Jahre – 15 gute Taten und Geschenke für die Burg und die Region!«. Das Wichtigste: Die Leuchtenburg bleibt öffentlich zugänglich und soll dauerhaft erhalten bleiben.



FOTO: UKJ

## Jenaer gehören zu Deutschlands Top-Medizinern

**Jena.** Die Mediziner des Universitätsklinikums Jena (UKJ) zählen in Deutschland zu den Ärzten mit herausragender Expertise und Behandlungsqualität. Das bestätigt die Sonderausgabe des Magazins „Focus Gesundheit“ mit der Ärzteliste 2022. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich das UKJ nochmals steigern und ist aktuell mit nunmehr 49 Empfehlungen in der Liste aufgeführt. Damit bleibt das Klinikum das Thüringer Krankenhaus mit den meisten Weiterempfehlungen. Zwei Monate nach ihrer Wach-OP: Vanessa hat einen Nachkontrolltermin bei Dr. Peter Baumgarten, Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie und Klinikdirektor Prof. Dr. Christian Senft am Universitätsklinikum Jena (v.l.n.r.)



FOTO: STADT APOLDA

## Bilderfries am Bahnhofstunnel Apolda

**Apolda.** In Fortführung des Kunstprojektes der Deutschen Bahn AG am Bahnhofstunnel Apolda hat die Stadt Apolda die Idee zur Gestaltung der Wände mit einem Bilderfries im städtischen Teil des Tunnels weiterführen lassen. Insgesamt wurde eine Fläche von etwa 100 Quadratmetern gestaltet, zieht sich auf Augenhöhe durch das Tunnelsystem und markiert den Durchgang zu beiden Seiten. Durch die Formatierung auf ein Maß von 1,40 Meter Höhe entstand damit ein umlaufender Wandfries. In den letzten Tagen haben die Künstler Oskar Metzger (KRITIKAL27) und Benjamin Sprunk (Xin One) die Arbeiten ausgeführt. Die Vorbereitung der Wände übernahm Kai Wagner aus Zottelstedt.



FOTO: UKJ

## Nachhaltige Geländemöblierung

**Weimarer Land.** Das Weimarer Land veröffentlicht eine Konzeption für nachhaltige Geländemöblierung an Rad- und Wanderwegen, die gemeinsam mit der Agentur Rittweger & Team aus Erfurt und Kommunen der Region erarbeitet wurde. Sie fügt sich in das Erscheinungsbild des Weimarer Landes ein und hat das Potenzial, eine nachhaltige Inspiration für die Gestaltung von Ruheplätzen in Thüringens schöner Landschaft zu sein. Die Konzeption beinhaltet Modelle für moderne, innovative und nachhaltig gestaltete Wanderhütten, Bänke, Sitzgruppen mit Liegen, Feuerstellen, Infowände, Schaukeln, Umgebungswegweiser, Fahrradparker und Recycling-Stationen, die Potenzial haben, selbst Ausflugsziele oder gar Landmarken zu werden. Touristisches Ziel ist es, den Aufenthaltskomfort für Besucherinnen und Besucher zu verbessern und gleichzeitig die kommunalen Träger bei der Pflege und Instandhaltung der Geländemöblierung zu entlasten. Dafür wurden im ersten Schritt die Bank Silva und der Fahrradparker Salaix als Prototypen entwickelt, die bis Mitte 2024 mit einer Auflage von jeweils 100 Stück an ausgewählten Wegpunkten im gesamten Weimarer Land realisiert werden.

## Blutkonserven werden knapp

**Jena.** »Die Versorgungslage ist risikokritisch«, bringt es Dr. Silke Rummler auf den Punkt. Als Geschäftsführerin des Instituts für Klinische Transfusionsmedizin Jena gGmbH am Uniklinikum Jena (UKJ) überblickt sie die Vorräte an Blutkonserven, ihr Institut versorgt die Kliniken des UKJ mit Blutprodukten. Wie in nahezu ganz Deutschland sind auch hier die Blutkonserven knapp. Blutspenden sind wichtiger denn je: Zur Blutspende des UKJ in der Jenaer Innenstadt in der Bachstraße 18 können interessierte Spender wieder ohne Termin kommen und gemeinsam Leben retten – ganz einfach bei der Aktion »Spender werben Spender«.



FOTO: PHEISEL

## Pflegenetzwerk-konferenz

**Weimarer Land.** Das Pflegenetzwerk im Weimarer Land hat seine offizielle Arbeit zum 1. April begonnen. Unter der Leitung der Kreisvolkshochschule, der Mitarbeit von Antje Schmerbauch, Sozialplanerin des Kreises und der neuen Koordinatorin Marion Claus soll die pflegerische Versorgung im Landkreis zukunftsorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. In einer Pflegekonferenz am 5. Juli wurde bereits mit Partnern aus dem Bereich der Pflege sowie interessierten BürgerInnen darüber über Pflege- und Unterstützungsstrukturen sowie altersgerechte Quartierstrukturen beraten. Das Netzwerk ist zu erreichen unter Telefon: 03644/515689 oder per Mail: marion.claus@kvhs-weimarerland.de

## Schulgartenremise und Unmengen von Eis

**Weimar.** Wie jedes Jahr spendierte die Firma ABLIG Feinfrost GmbH aus Heichelheim den Landenberger Kindern zum Kindertag auch heuer wieder leckeres Eis aus eigener Produktion. Doch dieses Mal gab es noch mehr zu feiern, denn endlich konnte die Einweihung der neuen Schulgartenremise nachgeholt werden, die aufgrund der Corona-Maßnahmen immer wieder verschoben werden musste. Das dringend benötigte Depot für Geräte und Gartenmaterialien konnte bereits vor zwei Jahren fertig gestellt und vom Schulförderverein an die Landenberger Schule übergeben werden. Der Verein hatte sich im Sinne der Sicherheit und Langlebigkeit für die hohen Kosten von 12.000 Euro entschieden.

# »DIE KÖCHE WISSEN, WAS SIE TUN«

## Der Männerkochclub feiert bald 35-jähriges Jubiläum

Jeden zweiten Montag im Monat treffen sie sich in der Weimarer Volkshochschule und frönen ihrer Kochleidenschaft: die Herren des Männerkochclubs. Längst nicht nur Weimarer vereinernd, treffen sich junge und ältere Freunde des guten Geschmacks aus der gesamten Region im gut ausgestatteten Kochstudio. Gerne erinnern sich die »älteren« Köche an die Anfänge des Kochclubs, der wohl im Jahre 1988 begründet wurde. So liegt bald ein Jubiläum »in der Luft«. Spätestens dann erinnern sich die Köche noch einmal gebündelt an die Höhepunkte der vergangenen 35 Jahre. Sicherlich erzählen dann die Männer in ihren gleichen Kochschürzen und -mützen über die Kochrunde, in der sie den Rezepten des Küchenmeisters der Anna Amalia, François Le Goullon, nacheiferten; die aktive Teilnahme am Tiefurter Sommertheater oder die einst überfüllten Stände zum alljährlichen Zwiebelmarkt. Und Nachwuchssorgen scheinen die Hobby-Köche nicht zu haben. Vielleicht liegt das ja auch an den regelmäßigen gemeinsamen Treffen mit einem Kochmotto, passend zu den aktuellen Ereignissen bzw. kulinarischen Jahreshöhepunkten. Und wie sollte es auch anders sein, natürlich war in diesem Jahr das Kochen mit dem »Königsgemüse« Spargel angesagt. Mehrere Kilogramm der edlen Thüringer Delikatesse wanderten so in die Töpfe und wurden danach bis auf den letzten »Kopf« verspeist. Begleitend zum Kochen und Essen schaute die amtierende Spargelkönigin Annemarie, die mit ihrer kleinen »Entourage« aus Herbsleben extra in die Klassikerstadt angereist war, den Männern fachkundig über die Schultern. Skepsis war nicht angebracht, denn die »Kochmänner« wissen meist, was sie tun. Und geben ihre Erfahrungen auch schon an »jüngeres Gemüse« weiter.



Die Spargelkönigin Annemarie gibt fachkundige Anweisungen.



Die Hobbyköche treffen sich regelmäßig im Kochstudio der Volkshochschule

FOTOS: SEYFARTH

FOTO: FREEPIK.COM

# »NERVOUS NIGHT« MIT DEN HOOTERS

Welthits erklingen am  
29. Juli Zeulenroda

Für ihre neue Tour zum 40 (!) jährigen Jubiläum habe THE HOOTERS eine besondere Nachricht für ihre Fans: Die Open-Air-Saison wird Ende Juli auch in Zeulenroda wieder gefeiert. Auf dem Eventgelände der Presstechnik kommen am Freitag, den 29. Juli alle Rockfans auf Ihre Kosten. Die weltbekannte US-Band »The Hooters«, mit ihrem handgemachten und kraftvollen Sound, spielen Ihre größten Hits wie »All You Zombies«, »Johnny B« oder »Satellite«.



FOTO-AGENTUR

Die Musiker freuen sich auf Zeulenroda.

### Tipp:

Kombinieren Sie Ihren Event-Abend mit zwei Übernachtungen im Bio-Seehotel. Mit dem Wohlfühl-Arrangement »Panorama Spa Auszeit« gönnen Sie sich Entspannung für Körper und Seele. Im hauseigenen Panorama-Spa erwartet Sie Erholung pur: verschiedene Anwendungsräume für Wellness- und Beautybehandlungen, Saunen, ein Dampfbad, ein Rasulbad und zur Abkühlung ein Tauchbecken und eine Schneekammer. Im 20 Meter langen Infinity-Pool mit Panoramafenster schwimmen Sie mit Blick über das Zeulenrodaer Meer.

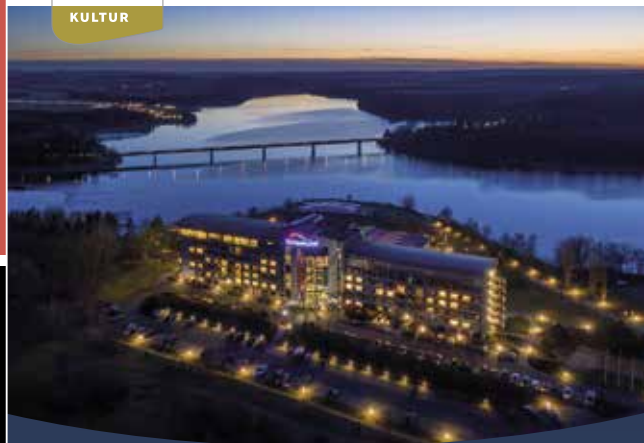
2 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen  
1 x 15 €-Wellnessgutschein  
Nutzung des Panorama Spa und der Sports Base  
ab € 260,00 pro Erw. im Doppelzimmer Landseite Deluxe

### Tickets gibt es auf:

[www.seestern-eventz.de](http://www.seestern-eventz.de) oder in jeder bekannten VVK-Stelle.



SEESTERN EVENTZ

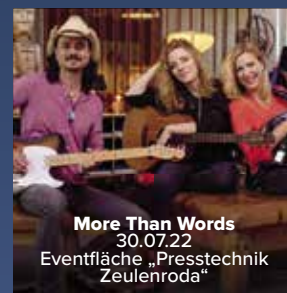


UNVERGESSLICHE EVENTZ  
AM ZEULENRODAER MEER

Endlich wieder live und in Farbe! Wir holen wieder die besten Künstler des Landes nach Zeulenroda.



**The Hooters – Live (USA)**  
29.07.22  
Eventfläche „Presstechnik  
Zeulenroda“



**More Than Words**  
30.07.22  
Eventfläche „Presstechnik  
Zeulenroda“



**Santana Tribute**  
10.09.2022  
im Saal des Bio-Seehotels



**Die lustige Witwe**  
02.10.2022  
im Saal des Bio-Seehotels



**Matze Knop**  
20.11.2022  
im Saal des Bio-Seehotels



**Bernd Stelter**  
27.11.2022  
im Saal des Bio-Seehotels

Infos und Tickets finden Sie auf:

[www.seestern-eventz.de](http://www.seestern-eventz.de)

Bio-Seehotel Zeulenroda, Bauerfeindallee 1  
07937 Zeulenroda-Triebes, Tel.: 036628 98-0

# **AQUARELLE** und **ZEICHNUNGEN** aus sechs **JAHRZEHNTE**

**Kunsthhaus Apolda**

präsentiert Ausstellung mit Werken

**Erich Heckels** vom

**17. Juli** bis **11. September**

**KUNST  
HAUS  
APOLDA  
AVANT  
GARDE**



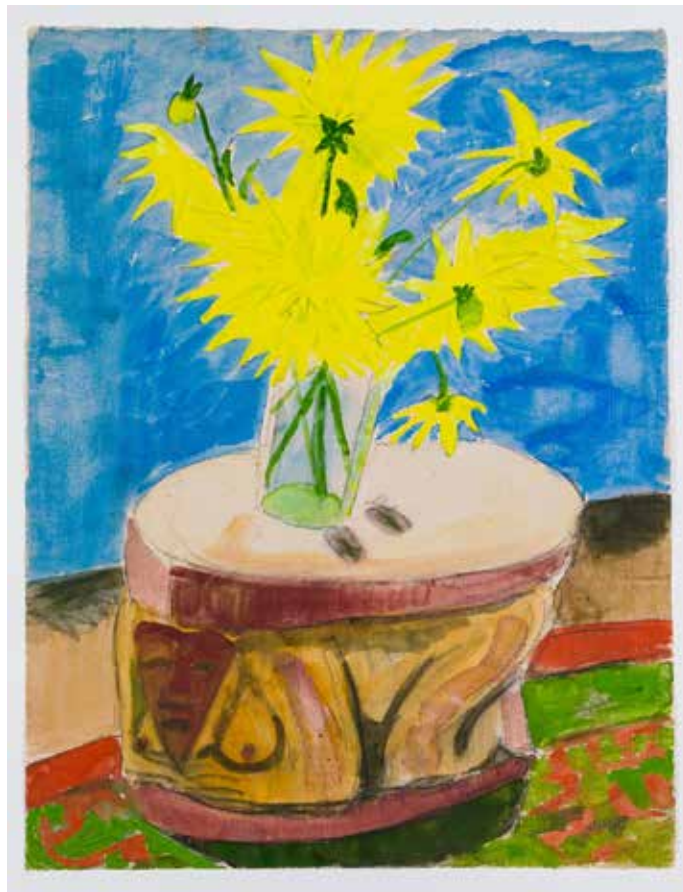


Blick auf Berge, 1922, Aquarell, 54,7x65,3 cm, Copyright Nachlass Erich Heckel Hemmenhofen, © Foto: Matthias Eckert, Weimar

Die Natur, der Mensch in der Natur und die Landschaft stehen als Sujets im Zentrum der Ausstellung »Erich Heckel – Aquarelle und Zeichnungen aus sechs Jahrzehnten«, die 2022 im Kunsthaus Apolda Avantgarde präsentiert wird. In Zusammenarbeit mit dem Nachlass Erich Heckel aus Hemmenhofen werden 92 Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken aus allen Werkphasen des künstlerischen Schaffens Erich Heckels (1883–1970) gezeigt.

Als die Dresdner Architekturstudenten Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Karl Schmidt-Rottluff und Erich Heckel am 7. Juni 1905 die »Künstlergruppe Brücke« gründeten, hatten sie vor allem ein Ziel vor Augen: sie wollten aufbrechen zu neuen Ufern der Kunst. Es galt, sich von der als starr empfundenen akademischen Malerei ihrer Zeit abzugrenzen. Auf der Suche nach dem Ursprünglichen zog es sie hinaus in die Landschaft. Die symbiotische Beziehung der Künstler zur Natur blieb allen Mitgliedern auch nach Auflösung der Gruppe im Jahr 1913 ein Lebensprinzip. Für die Brücke-Künstler waren die Harmonie zwischen Mensch und Natur ebenso wie die Einheit von Kunst und Natur von großer Bedeutung.

Nach dem Ersten Weltkrieg unternahm Erich Heckel ausgedehnte Reisen in die Provence, in den Südwesten Frankreichs mit den Pyrenäen und in die Gegend um Bordeaux. Das Landschaftsaquarell wurde in dieser Zeit zum bevorzugten Thema. Es entstand eine große Anzahl von Städte- und Hafenbildern. Bis in die 1930er Jahre entwickelte er zudem kontinuierlich das Sujet der Akte am Strand. Auch Blumenstillleben mit komplexen Bildhintergründen gehörten zu seinen bevorzugten Motiven. In Thüringen hatte Erich Heckel dank zahlreicher Unterstützer der modernen Kunst bereits in den 1920er Jahren Spuren hinterlassen. Beredetes Beispiel sind die berühmten Wandbilder »Lebensstufen«, die heute wieder im Anger-Museum in Erfurt betrachtet werden können. Wie viele andere seiner expressionistischen Freunde wurde Heckel ab 1937 als »entarteter Künstler« verunglimpft. Über 700 seiner Werke wurden vom NS-Regime aus deutschen Sammlungen entfernt, beschlagnahmt, verkauft und verbrannt. Im Januar 1944 schlug das Schicksal ein weiteres Mal zu, als eine Bombe seine Wohnung in Berlin Wilmersdorf traf, sein Atelier und alle darin befindliche Kunst zerstörte, darunter auch viele Frühwerke. Nach Jahren der Verfolgung und der Zerstörung seines



Gelbe Dahlien, 1922, Aquarell, 62x47,6 cm, Copyright Nachlass Erich Heckel Hemmenhofen, © Foto: Matthias Eckert, Weimar

Berliner Ateliers suchte Erich Heckel einen abgeschiedenen Ort zum Leben und Arbeiten. Wie Otto Dix bereits einige Zeit zuvor, fand er diesen Ort 1944 in Hemmenhofen am Bodensee. In Sichtnähe zur Schweiz entstand in den Folgejahren sein Alterswerk. Nach dem Krieg erfuhr Heckels Lebenswerk eine umfangreiche Rehabilitierung. In der unmittelbaren Nachkriegszeit schlug er das Angebot, nach Berlin zurückzukehren und eine Professur an der Akademie der Künste zu übernehmen, aus. Den Ruf der Karlsruher Akademie der Bildenden Künste auf die Professur für Malerei nahm er hingegen im Herbst 1949, inzwischen 66 Jahre alt und damit eigentlich jenseits der Pensionsgrenze, an. Dort unterrichtete er bis 1955. Vielen Studierenden blieb Heckel als ein »Mandarin, ein Weiser und ein charismatischer Lehrer« in Erinnerung.

1955 nahm er an der Documenta 1 in Kassel teil. Danach entstand ein reiches Alterswerk, welches von Reisen ins Tessin, Engadin, ans Mittelmeer, an den Atlantik und nach Sylt geprägt war. Noch bis 1968 arbeitete Heckel auf Papier. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachten er und seine Frau zurückgezogen in Hemmenhofen. Heckel starb am 27. Januar 1970 in Radolfzell.

**Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 144 Seiten.**  
Kunsthaus Apolda Avantgarde | Bahnhofstraße 42 | 99510 Apolda  
**Telefon:** 03644 51 53 64 | [www.kunsthausapolda.de](http://www.kunsthausapolda.de)  
**Facebook:** Kunsthaus.Apolda

**Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr**  
Führungen nach telefonischer Voranmeldung  
**Erwachsene:** 7 € | **Ermäßigt:** 6 € | **Schulklassen:** Eintritt frei

# HEXEN-EIS - ALLGEMEIN BELIEBT SEIT 1960

*Eis gehörte schon immer zu den bevorzugten Erfrischungen an heißen Sommertagen.*

Neben dem kleinen Eis am Stiel sind es vor allem die HEXEN-Eisbecher mit ihren bunten Sammellöffeln, die Jung und Alt beim Eisgenuss verbinden. Seit jeher wird zu jedem Becher ein Löffel gegeben, dem ein typischer Vorname aufgeprägt ist. Vor allem Kinderaugen leuchten, wenn sie neugierig die Namen erkunden. Und so sind ganz nebenbei die Löffel auch ein Stück Namensgeschichte geworden. Zu Rita, Rolf, Simone oder Ulf haben sich nach und nach auch die Namen der jüngeren Generation wie Emma, Luca, Jakob und Lea gesellt.

Ursprünglich stammt das HEXEN-Eis – wie könnte es anders sein – aus Nordhausen am Harz.

Seit Wiederaufnahme der Produktion im Jahr 2004 wird es im thüringischen Heichelheim bei Weimar hergestellt. Bei schönem Wetter hat man auch von dort einen Blick auf den Brocken – dort, wo die Hexen tanzen.

2007 wurde noch einmal mutig in die Weiterentwicklung investiert und das Sortiment um Eisbecher mit gezapftem Softeis aus Thüringen erweitert. Mit Sorten wie Softeis Moskauer Art, Schoko-Vanille und Erdbeer-Vanille hat die Marke HEXEN-Eis für ihre Eiskrem Neuland erobert. Und die kleinen Löffel mit Namen zaubern den Menschen immer wieder ein Lächeln auf die Lippen und erinnern gern an damals ... Für eine neue eiskalte Erfrischung im Sommer sorgen die HEXEN-Eis-Hersteller und bringen neue Eissorten in den Handel.

Die Markenserie HEXEN-Eis wurde durch die Artikel Schwarzwälder-Kirsch- Eisbecher und Beeren-Cocktail- Eisbecher ergänzt. Ebenfalls sehr zu empfehlen ist der Schweden Eisbecher – ein Eis-Klassiker der DDR – mit Apfelmus, Eierlikör und Sahne. Er ist auch heute noch ein beliebter Nachtisch auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.

ANZEIGE

The advertisement features a collection of HEXEN-EIS products. At the top left, a dark blue oval contains the text "HEXEN-EIS" in white, with "verzaubert" in a cursive font below it, and a small logo of a witch flying on a broom. To the right, the phrase "Allgemein beliebt" is written in a large, elegant cursive script. On the far right, a red circular badge says "gezapft in Thüringen". The central focus is four ice cream cups with white cream and various toppings, each with a colorful plastic spoon (red, green, pink, yellow) sticking out. Below the cups are three boxes of ice cream: "Cocktail BECHER" (yellow and black), "BEEREN Cocktail BECHER" (purple and pink), and "Schweden Eisbecher" (yellow and blue). The background is a blurred outdoor scene with green trees and a wooden table.

ABLIG Feinfrost GmbH / 99439 Heichelheim Am Ettersberg/Thüringen - Tel. 03643/4412-0 [www.hexen-eis.de](http://www.hexen-eis.de)

# ALTE WÄSCHEMANGEL ZU VERSCHENKEN

In Apolda verbergen sich so manche Schätze



Reinhard Müller-Hollenhorst zeigt die Funktionsweise der alten Mangel.

FOTOS: SEIFARTH

*Das Apoldaer Schmuckstück ist alt, sehr groß und sucht ein neues Zuhause: Besagte Wäschemangel misst 2 x 4 Meter und wirbt mit stattlichen 2 Meter Höhe. Noch in der Käthe-Kollwitz-Straße stationiert, sucht der Eigentümer der Mangel, Reinhard Müller-Hollenhorst nach neuen Besitzern.*

Wann die Mangel das letzte Laken glatt »bügelte«, lässt sich nur vermuten. Allerdings macht der erste Blick auf den gut und trocken gelagerten Gebrauchsgegenstand, der genau am 15. Juli 1929 in Betrieb genommen wurde, schon eine Menge her. Nun ist das »gute Stück« kostenfrei abzugeben. Allerdings muss der neue Besitzer, so Müller-Hollenhorst, den Abb- und Aufbau sowie die Transportkosten selbst tragen.

Natürlich bleibt der Blick nicht nur auf der Wäschemangel haften, denn so manche interessante Geschichte lässt sich in der Immobilie vermuten. Das ehemals »Vier-Seiten-Haus« war bis 1981 im Besitz der Familie, wurde aus persönlichen Gründen der DDR übereignet und ging nach der Wende an die Familie zurück. Seit dieser Zeit wird mit hohem finanziellem und persönlichem Aufwand an dem Ensemble saniert. Als berühmter Untermieter versorgt der »Buchladen« die Glockenstädter seit vielen Jahren mit frischem Lesefutter. Der Laden wurde in mehreren Etappen nach der Wende aus- und umgebaut, im Jahre 1990 der große Verkaufsraum geschaffen und dazu der Hof im Objekt verkleinert. Weitere sieben Woh-

nungen sind ausgebaut und vermietet. Und es ist des Suchens auf dem etwa 800 Quadratmeter großen Areal kein Ende. Unterirdische und irdische Brunnen fallen auf. Die restaurierte Gesindeglocke sowie die ehemalige Pferdetränke, die heute mit Sommerblumen bepflanzt ist, künden von früheren Aufgaben und Berufen der Eigentümer und Mieter. Weitere Räume, wie das ehemalige Waschhaus mit Schleuder lassen eine Verbindung zur Wäschemangel knüpfen. Nicht zuletzt der Untermieter Erich Barthel, der eine Werkstatt im vorderen Teil der Garage nutzte und auf der Sternwarte (Jahnhöhe) sowie als Polytechniklehrer arbeitete, ist vielen Apoldaern bekannt. Raum für Raum kommen so Details ans Licht, die mit ein wenig Geduld und Recherche vom Leben, Arbeiten und Wirken der Vorfahren erzählen. Diese Geschichten zu finden, ist nun Aufgabe von Reinhard Müller-Hollenhorst, der noch vor wenigen Monaten als Lehrer in Schulen der Region sowie im Schullandheim arbeitete und jetzt seinen Ruhestand genießt.

Wäschemangel-Interessierte können ihr Interesse unter Telefon (01 78) 196 68 79 bekunden.

# MEHRFACHER DANK FÜRS EHRENAMT

## Kreisheimatpreise für ehrenamtliches Engagement verliehen



Die Kreisheimatpreisträger 2022 auf einen Blick

Ein guter und wichtiger Brauch wird im Weimarer Land gepflegt: Als Höhepunkt gelebter Heimatpflege kommen alljährlich Heimatinteressierte zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, sich gemeinsam über Themen der heimatpflegerischen Historie, Gegenwart und Zukunft zu befassen und Ehrungen vorzunehmen. Die inzwischen 26. Auflage des Kreisheimattages fand in der neuen Festhalle Mellingen statt. Und so ließ es sich der gastgebende Bürgermeister Eberhard Hildebrand nicht nehmen, herzliche Begrüßungsworte an die Gäste zu richten und in wenigen Sätzen den Ort sowie die neue Festhalle vorzustellen. Nach den Grußworten von der Landrätin Christiane Schmidt-Rose sowie der Kreisheimatpflegerin Dr. Gudrun Braune referierte Jana Kämpfe von der Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen zum Thema »Heimatstuben und die Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen – Gemeinsame Aufgaben und Perspektiven«. Gleich im Anschluss erfolgten die Verleihungen der Heimatpreise sowie des Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preises. Vor jeder Vergabe machten die »Begründungen« auf interessante Initiativen und Projekte aufmerksam und zugleich neugierig.

Der Preisträgerin **Anna Rauchbach** gelingt es immer wieder, ihre Ideen als Vorsitzende des Kirmesvereins Götterns mit menschlichem Handeln zu verknüpfen – das schätzen die Menschen an ihr. Sie setzt sich engagiert für ihre Heimat ein und ist schon lange aus dem Dorfleben Götterns nicht mehr wegzudenken. So war sie in verschiedensten Arbeitseinsätzen im ehemals ruinösen »Stach-Haus« für alle Gewerke die zentrale Ansprechpartnerin und bindet begeistert Jung und Alt gleichermaßen in das kulturelle Leben des Dorfes ein.

Die nächsten Preisträger hüten gemeinsam seit 1992 den Tiefengrubener Schatz – die unter Denkmalschutz stehenden Streuobstwiesen. Diese Biotope mit ihren historischen hochstämmigen Sorten zu schützen, zu erhalten und zu pflegen

ist das Hauptaugenmerk des Preisträgers »**Obstbauverein Tiefengruben**«. Der Obstbaumbestand wurde 2012 ökologisch zertifiziert und der Erlebnispfad durch die Wiesen wuchs zu einem Naturabenteuer. Parallel entwickelte sich der Obstmarkt zu einem Höhepunkt mit überregionaler Ausstrahlungskraft.

Die Ortschronik ist das Gedächtnis eines Ortes. Der Chronist ist derjenige, der diese Chronik mit Leben erfüllt, der ihr Gehalt und Inhalt verleiht – der der Geschichte möglichst objektiv, aber immer subjektiv bestimmt, Gestalt verleiht. Ohne ihn wäre so manche wichtige Begebenheit verschwunden. Der Preisträger **Johannes Kühnemund** pflegt seit über zehn Jahren die Ortschronik von Ettersburg. Darüber hinaus stellt er seine Kenntnisse über die Orchideenpopulation des Ettersberges interessierten Bürgern in Führungen zur Verfügung.

Weiterer Preisträger ist ein Verfechter und Kenner der Schöten Lindwurmsage, Wiederentdecker einer in Wormstedt komponierten und datierten Kantate Georg Philipp Telemanns, Burschenvater des Heimatvereins, Ideengeber des Tauschhauses und Mitglied des Ortschaftsrates Schöten, Erforscher des Lebens von Johann Gottlob Töpfer sowie Initiator und Gestalter einer fachlich bewunderungswürdigen Website der Kirchgemeinde Niederroßla zum Orgelsachverständigen und Komponisten Töpfer. Glückwunsch zum Preis **Ingo Reimann!**

### Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preis

Der Alexander-Wilhelm-Gottschalg-Preis ging zum ersten Mal an einen Kabarettisten, Organisten und Chorleiter, den man als Musiker buchen kann. Als Kirchenmusiker, Künstler und Privatlehrer ist er selbständig unterwegs und übernahm in verschiedensten Kirchspielen Orgeldienste und die Leitung des Kirchenchores. Seine Stationen in der Region waren Großobringen, Liebstedt und Schöndorf. Dieser ganz besondere Zugang zur Königin der Instrumente, der Orgel, kennzeichnet das Spiel des Preisträgers Ekkehard Schütz.

# DAS NECKERODAER DORFLEBEN BLÜHT AUF

## Ein kleiner Überblick für 2022



ARCHIVFOTOS: SEYFARTH

Auch dieses Jahr bietet das Färbefest bestimmt wieder schöne Fotomotive.

Die Neckerodaer mögens bunt und vielfältig und können endlich wieder – nach zwei Jahren »Zwangs-pause« – richtig loslegen. Dabei sind es die Menschen mit ihren Ideen, die dem schmucken Färbedorf Leben einhauchen und es damit besonders und einzigartig machen. Nun häufen sich die Höhepunkte des Jahres wie eine Perlenkette aneinander.



Der erste Paukenschlag erfolgte bereits Ende Mai. Auf diesen Termin freuten sich besonders die Kinder und Jugendlichen. Denn endlich sind wieder Aktivitäten und Beschäftigungen an einem festen Veranstaltungsort, dem Kinder – und Jugendzentrum in der Mitte des Ortes, möglich.

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Blankenhain konnten eine Teilrenovierung und -sanierung an einem der ältesten Gebäude der Gemeinde erfolgen. Nach Pachtung durch den Kulturverein könnte sich dieser Ort sicherlich zu einer festen Adresse für junge Leute etablieren.

Junge Leute freuten sich auch auf den 18. Juni. Obwohl dieser überaus warme Tag vielerorts für Abwechslung und gute Laune sorgte, fanden sich am Nachmittag viele Neckerodaer auf dem Sportplatz ein, um gemeinsam das zweite Sport- und Heckenfest zu feiern.

Attraktionen wie Fuß- und Volleyball für Groß und Klein, Hüpfburg, Staffelspiele, Wald- und Heckenquiz sorgten parallel zu den tropischen Temperaturen für erhitzte Gemüter. Die abendliche Disco in der lauen Sommernacht verführte zum »Durchtanzen«.

### Den letzten Samstag im August haben sich viele Gäste schon lange vorgemerkt.

Dann wird das Färber- und Handwerkerfest auch wieder mit viel ehrenamtlichen Einsatz vorbereitet und durchgeführt.

Natürlich fließen bei den Überlegungen auch Erfahrungen der vergangenen Feste ein, um mit einem überarbeiteten Konzept die derzeitigen Möglichkeiten zu nutzen. Dieses, schon zur Tradition gewordene Fest, findet das 22. Mal statt.

Gemeinsam mit den Handwerkern verschiedenster Gewerke, Woll- und Textilbegeisterten in allen Ausprägungen und einem Direktvermarkter Markt werden die Besucher von den Neckerodaer Bürgern willkommen geheißen.

Natürlich ist auch für Versorgung und Unterhaltung, dieses Jahr durch das Duo Liedfass, gesorgt.

Bei allen punktuellen Höhepunkten freuen sich die Neckerodaer aber auch über die Instandsetzung der sanierten Friedhofsmauer.

Möglich machte das die Spende eines Neckerodaer Bürgers sowie das Engagement von Hermine Fuchs, die sich besonders für die Reparatur einsetze. Der Pastorin gebührt aber auch Dank »außerhalb« der Friedhofsmauer. Denn ob Krippenspiel oder Freizeitbeschäftigung, Hermine Fuchs ist immer dort, wo sie gebraucht wird.

Endlich, das Dorfleben blüht auf und alle sind gespannt auf die Höhepunkte des Jahres, die sich mit den aktuellen Corona-regeln arrangieren.



## MADE BY ZWEIRADHOPF

Die neue Weimarer App lässt keine Wünsche offen

APP  
DOWNLOAD



Fast jeder Deutsche besitzt (theoretisch) ein Fahrrad. Insgesamt beläuft sich die Zahl der Fahrräder in Deutschland im Jahr 2020 auf 79,1 Millionen.

Fast jeder Weimarer besitzt ein Fahrrad. Und wenn nicht, kann sich jeder Kauf- oder Leasingwillige an den Zweiradfachhandel Hopf wenden, der mit seinem Fachpersonal ein offenes Ohr für sämtliche Belange der Branche hat. Breit und offen aufgestellt, möchte der Inhaber Matthias Hopf das Unternehmen in die Zukunft tragen und hat inzwischen ein großes Portfolio an »Arbeitsfeldern«. Bei der Entwicklung seiner Zweiradhopfapp, die unter dem bekannten Label Ettersmountain schnell zu finden und herunterzuladen ist, dachte Matthias Hopf



FOTO: AGENTUR

auch in die Zukunft. Der erste Vorteil: Gleich beim Kauf eines Fahrrades bzw. Zubehör oder Reparaturleistungen speichert die App sogenannte Bonuskilometer. Liest sich gut, ist auch so, denn pro Euro wird dem zugehörigen App-Nutzer ein Bonuskilometer zugeschrieben. Es lohnt sich das

Sammeln, denn gutes und nützliches Zubehör können viel preisgünstiger erworben werden. Oft nutzen die Sammler die »Bonuskilometer«, so der Geschäftsführer, um gratis eine Inspektion zu genießen. Bei diesem Vorteil haben es die Programmierer aber nicht belassen, denn neben der Punkte-

sammelstation können die Nutzer u. a. Tipps & Tricks zum Fahrradfahren erleben. Ein inzwischen oft genutztes Angebot speichert wichtige Daten des Fahrrades wie Rahmennummer oder Versicherungsnummer im sogenannten Digitalen Fahrradpass. Natürlich bietet es sich an, auch in einem Onlineshop zu bestellen und zu kaufen. Die Weimarer freut es auch, dass fahrradspezifische Events aus der Region

aktuell eingepflegt werden. Die Angebote werden mit einer Markenübersicht, aktuellen Prospekten sowie einer Jobübersicht ergänzt. Und damit sei das Ende der »Zweiradhopfapp« noch längst nicht erreicht, prognostiziert Matthias Hopf abschließend.

## VIER LASTENRÄDER IM VERLEIH

Weimars Lastenradverleih WELA läuft

Die erste Initiative für freie Lastenfahrräder namens WELA läuft. Seit einem Jahr sind die bunten Lastenräder aus Weimar nicht mehr wegzudenken und werden von Vielen als beliebtes Transportmittel genutzt. Dabei ist WeLa ein Projekt der Fridays für Future Gruppe Weimar in Zusammenarbeit mit dem Weimarer Innenstadtverein und der Stadtverwaltung Weimar, die die Anschaffung der Räder mit 50 Prozent (7.500 Euro) unterstützt hat. Die Aktion wird vom Zweiradfachhandel Hopf aktiv unterstützt. Lastenfahrräder der Firmen CUBE, Herkules-Cargo, WELOLAB, Babboe und die bekannten Christiana-Bikes stehen

hier zum Verkauf. »Gut, dass es diese Initiative in Weimar gib«, meint dazu Matthias Hopf. Der Geschäftsführer des Weimarer Zweiradfachmarktes möchte, dass noch mehr Stationen eröffnet werden und funktionieren. Denn Ziel von WeLa ist es, die kostenfreie Ausleihe eines Lastenrades an verschiedenen Orten in der Stadt zu ermöglichen und damit eine klimafreundliche Mobilität in unserer Stadt zu unterstützen.

**Aktuell gibt es vier Lastenräder im Verleih, die an Läden in der Weimarer Innenstadt positioniert sind:**

- **LebensArt** (Marktstraße 22)
- **Die Eule – Knabes Verlagsbuchhandlung / Thüringer Spezialitätenmarkt** (Frauentorstraße 9–13)
- **EVG Bio-Markt Kirschberg** (Eduard-Rosenthal-Straße 22a)
- **EVG Bio-Laden Rosmarin** (Herderplatz 3)

Die Website [www.wela-lastenrad.de](http://www.wela-lastenrad.de) bietet Informationen, welches Lastenrad am besten zu den eigenen Bedürfnissen passt. Vor der Nutzung sollten sich künftige Nutzer auf der Webseite registrieren. Mit Nutzernamen und Passwort auf der Website eingeloggt, ist dann ein Lastenrad kostenfrei buchen.

#### **WeLa braucht Hilfe!**

Kostenfrei heißt aber nicht kostenlos: Das WeLa-Team, das sich ehrenamtlich um das Verleihsystem kümmert, braucht Unterstützung bei der Wartung der Lastenräder, der Verwaltung des Leihsystems und der Öffentlichkeitsarbeit. Daher möchte das WeLa-Team Interessierte einladen, mitzuwirken. Dieses Jahr besteht das Ziel, die Flotte noch zu vergrößern und andere Stadtteile Weimars anzubinden.

**Kontakt:** WeLa, **Telefon:** (0176) 21 50 85 57, **E-Mail:** hello@wela-lastenrad.de, **Web:** www.wela-lastenrad.de, **Instagram:** @wela\_lastenrad

## STADTGUTSCHEIN IM SCHECKKARTENFORMAT

### Regionale Kaufkraft in Weimar binden

Regionale Kaufkraft binden, den Innenstadthandel stärken und Neukunden gewinnen: Das sind die Ziele der weimar GmbH, die in Kooperation mit dem Weimarer Innenstadtverein sowie mit Unterstützung des Amtes für Wirtschaft und Märkte den Stadtgutschein für Weimar entwickelt hat.

Seit wenigen Tagen ist der Stadtgutschein im praktischen Scheckkartenformat in der Tourist Information Weimar und online im Shop der weimar GmbH erhältlich. »Dieses stadtweite gültige System bedeutet eine Unterstützung für den Innenstadthandel, der gerade in Weimar mit seinem attraktiven Angebot ein wichtiges Aushängeschild ist«, betont Oberbürgermeister Peter Kleine. Deshalb habe die Stadt das Projekt auch mit einer Anschubfinanzierung zur technischen Umsetzung unterstützt. Bislang beteiligen sich neben dem Zweiradhandel Hopf weitere 41 Geschäfte. Eine Übersicht der beteiligten Geschäfte und Restaurants findet sich auf der eigens mit dem ThüCAT-Websitebaukasten eingerichteten Website: [www.weimar-stadtgutschein.de](http://www.weimar-stadtgutschein.de).

Das Portfolio reicht von Bekleidungs- und Papeterie-Geschäften über Spezialitäten-Läden bis hin zum Fahrradfachhandel Hopf. Auf der Website lässt sich künftig auch das Guthaben eines Gutscheins prüfen. Die weimar GmbH wird das Projekt auch weiterhin mit entsprechenden Marketingaktionen wie der Plakatierung an Bushaltestellen begleiten. Die technische Abwicklung übernimmt die AVS GmbH, die bereits mit der touristischen weimar card zuverlässigen Service bietet.

[www.weimar-stadtgutschein.de](http://www.weimar-stadtgutschein.de)



Der Stadtgutschein Weimar kann ab sofort schon in 42 Geschäften in der Weimarer Innenstadt eingesetzt werden. Ulrike Köppel, Geschäftsführerin der weimar GmbH, Oberbürgermeister Peter Kleine und Silvia Kämpfer, Vorstand Weimarer Innenstadtverein (v.l.) bei der Vorstellung.

FOTO: WEIMAR GMBH

#### ANZEIGE



**Gebrüder Hopf**  
Ratschläge in allen Radfragen

**DETAIL VERLIEBT**  
—seit 1955—

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Produkte und unseren Service entschieden haben.

## Der Kanzler der Einheit: Helmut Kohl

Politisches Bildungsforum organisierte zum 5. Todestag ein Zeitzeugengespräch

Das politische Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. organisierte anlässlich des fünften Todestages von Helmut Kohl ein Zeitzeugengespräch im Erfurter Augustinerkloster. Mit der Veranstaltung am 13. Juni wurden die Verdienste Kohls um Deutschland und Europa gewürdigt, seine historische Rede auf dem Erfurter Domplatz am 20. Februar 1990 reflektiert aber auch persönliche Momente mit dem »Kanzler der Einheit« geteilt. Gleichfalls stellte die Stiftung ihre Publikation »Helmut Kohl – 1990 – Erfurt: Leidenschaftlicher Patriot und Europäer« vor, an der viele der anwesenden Zeitzeugen mitwirkten.

Die rund 70 Gäste vor Ort sowie die Zuschauer, die den Livestream von zu Hause aus nutzten, wurden von Maja Eib herzlich begrüßt. Die Thüringer Landesbeauftragte der Stiftung stellte die Protagonisten des Abends vor: So moderierte der Journalist und ehemaliger Regierungssprecher im DDR-Kabinett de Maizère, Matthias Gehler das Gespräch und unterhielt sich mit Friedhelm Ost, der in der Wendezeit wirtschaftspolitischer Berater Kohls und zuvor ebenfalls als Pressesprecher und Journalist tätig war. In der Gesprächsrunde saß ebenfalls der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt a. D., der die Zeit der Wende miterlebt hat und von einigen sehr persönlichen Begegnungen mit Kohl im Rathaus berichtete. Interessante Akzente setzte auch Franca Bauernfeind in ihrer Funktion als Vorsitzende des Rings Christlich Demokratischer Studenten und selbst Studentin der Staatswissenschaften in Erfurt.

Erste Fragen waren schnell gestellt, denn die Gäste wollten möglichst viel über Leben und Wirken des deutschen Politikers erfahren. Und so waren es anfangs Friedhelm Ost und Manfred



Manfred O. Ruge, Matthias Gehler, Friedhelm Ost, Franca Bauernfeind (v.l.n.r)



FOTOS: KAS

Zeitzeugen des Bildungsforums der KAS machten zuvor einen Stadtrundgang.

Ruge, die sehr persönlich mit Anekdoten, welche dem Publikum an der ein oder anderen Stelle zum Schmunzeln brachten, Auskunft gaben. »Kohl war ein Machtpolitiker, da er stets zu sagen pflegte, wer keine Macht hat, kann Dinge nicht verändern«, so Ost. »Außerdem war er ein konservativer Mensch mit großen Prinzipien, der daran glaubte, dass eine deutsche Einigung nur mit einer europäischen Einigung möglich ist.« Kohls ehemaliger wirtschaftspolitischer Berater führte weiter aus, dass der Bundeskanzler damals die Gefahr erkannte, dass sich West und Ost – je länger sie getrennt sind – auseinanderleben würden und vor allem junge Menschen keine Beziehung mehr in den Osten hätten, welches ihn sehr bewegte. Zudem reagierte der Politiker betroffen, wenn seine Ostpolitik kritisiert wurde. Ost betonte, dass in den Verhandlungen damals deutlich geworden sei, dass Kohl alles für das Ziel der Einigung gegeben hätte. Der ehemalige Oberbürgermeister von Erfurt erlebte hingegen auch eine ganz persönliche Seite von Helmut Kohl, als dieser im Erfurter Rathaus zu Besuch war. »Nachdem der Smalltalk beendet war, fragte Kohl plötzlich: ›Wie sieht es denn eigentlich wirklich aus Sicht der Menschen hier in Erfurt aus? Wie geht es Ihnen?‹« Ruge berichtete, dass der Bundeskanzler ihn bat, seine Mitarbeiter heranzuholen. Es habe sich ein tiefes Gespräch entwickelt und der Kanzler großes und ehrliches Interesse für die Bedürfnisse vor Ort gezeigt. Insgesamt habe Ruge ihn als einen sehr bodenständigen und offenen Menschen kennengelernt, der sich auch den Problemen der Wiedervereinigung bewusst war, welches das Zitat des Kanzlers: »Herr Ruge, die nächste Wiedervereinigung mache ich besser«, aufzeige. Sein Fazit zu Kohl: »Er ist der Vater



der Einheit und wir haben die deutsche Einheit auch einer gewissen Sturheit, die er an den Tag legte, zu verdanken.«

Franca Bauernfeind bezeichnete es als Privileg der nachfolgenden Generationen, in einem geeinten Land aufzuwachsen. Auch die jüngere Generation müsse die Vergangenheit kennen, um zu verstehen, dass Demokratie und Einheit nicht selbstverständlich seien. Zudem betonte Bauernfeind die damalige Gratwanderung, das kurze zeitgeschichtliche Zeitfenster für die Wiedervereinigung zu nutzen, was Kohl schaffte.

Gehler knüpfte an und sagte: »Wir haben dieses Zeitfenster als Deutsche genial genutzt.« Er berichtete zudem von einigen Begegnungen mit Kohl jedoch auch »von der anderen Seite«, nämlich aus der Sicht der DDR-Regierung unter de Maizière. Letzterer und Kohl seien nie auf einer Wellenlänge gewesen. Durch die Macht Kohls habe es ein Ungleichgewicht gegeben und es sei nicht immer leicht als Verhandlungspartner gewesen, so Gehler abschließend.

Letztendlich würdigte Michael Hose, Vorsitzender der CDU im Erfurter Stadtrat, besonders den Mut Helmut Kohls »einfach mal zu machen!«. Das sollte auch ein Vorbild für die Politik heute sein. Er betonte zudem Kohls Vision des geeinten Europas und sei sich sicher, dass der Kanzler im aktuellen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine entschlossen auf der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer stehen würde.

Lucie Krauß

Politisches  
Bildungsforum  
Thüringen

KONRAD  
ADENAUER  
STIFTUNG

## Helmut Kohl – 1990 – Erfurt

Leidenschaftlicher Patriot und Europäer



www.kas.de

## Helmut Kohl – 1990 – Erfurt

Politisches Bildungsforum gibt Broschüre heraus

Ergänzend zum Zeitzeugengespräch im Erfurter Augustinerkloster legte das politische Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. eine farbige Broschüre vor, die Helmut Kohl als »Leidenschaftlicher Patriot und Europäer« beschreibt. Der Titel »Helmut Kohl – 1990 – Erfurt« ist Programm, denn 13 Autorinnen und Autoren, Zeitzeuginnen und -zeugen, Demokratiegestalterinnen und -gestalter geben anlässlich der Einweihung der Helmut-Kohl-Straße im Februar 2022 (coronabedingt mehrmals verschoben) in Erfurt Zeugnis von einer Zeit, die von Hoffnung auf Freiheit, Demokratie und nationaler Einheit gekennzeichnet ist.

Die Landesbeauftragte für den Freistaat Thüringen und federführende Herausgeberin Maja Eib dankt Johanna Aren-

hövel, Franca Bauernfeind, Lilli Fischer, Matthias Gehler, Andreas Huck, Jörg Kallenbach, Sergej Lochthofen, Friedhelm Ost, Michael Panse, Steffen Raßloff, Manfred O. Ruge, Michael Siegel und Marion Walsmann für die Beiträge und ihren ganz persönlichen Blick auf den Menschen, seine Leistungen und besondere Persönlichkeit des Bundeskanzlers Helmut Kohl, eingebettet in die Ereignisse rund um das Jahr 1990. Die Protagonisten des Buches wirkten aktiv am Wiederaufbau der Kommunen und der Stärkung einer freien Presse und Bürgergesellschaft mit.

Die kostenfreie Broschüre kann über die Homepage der Konrad-Adenauer-Stiftung bestellt werden.

➔ [www.kas.de/thueringen](http://www.kas.de/thueringen)

# »Cranachs Bilderfluten«

Klassik Stiftung Weimar präsentiert Cranach-Sammlung in der Anna Amalia



Blick hinter die Kulissen, Restauratorin Anne Levin zeigt Cranach-Exponate im Zentralen Museumsdepot.

Mit der neuen Dauerausstellung **»Cranachs Bilderfluten«** präsentiert die Klassik Stiftung Weimar seit Juni Exponate aus ihrer international bedeutenden Cranach-Sammlung. Verhandelt werden Fragen, die 500 Jahre alt sind und heute aktueller denn je: Wie wird mit Bildern und Büchern um die Wahrheit gekämpft und gestritten? Wie werden sie im Dienst von Macht und Meinung benutzt? Und welche Möglichkeiten und Grenzen haben Bilder, Bücher und Räume als Wissensmedien?

Die große Ausstellung im Renaissancesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zeigt Objekte von Lucas Cranach dem Älteren, dem Jüngeren und ihrer Werkstatt. Kein Medium, das Cranach nicht beherrschte und jedes ist in der Ausstellung vertreten: Gemälde ebenso wie Grafiken, Buchillustrationen ebenso wie Medaillen. Mehrere tausend Bilder verließen das Atelier, wodurch Cranach zum produktivsten Künstler seiner Zeit wurde. Egal, ob Herrscherporträt oder biblische Szenerie: Ähnlich einem modernen Dienstleister verstand Cranach es, möglichst effizient und mit seinem unverwechselbaren Stil auf die Bedürfnisse seiner Auftraggeber einzugehen. Was dabei entstand, waren Medien der Politik und Imagepflege in einer von Umbrüchen geprägten Zeit. In vier Kapiteln – »Bilder der Wahrheit«, »Ein Bild für alle Fälle«, »Vom Bild zum Image«, »Bilder machen« – erschließt die Ausstellung die für Cranachs Zeitgenossen überwältigende Bilderflut. Mit Fragen rund um Meinungsbildung, Reichweiten und Fake News spannt sie dabei den Bogen von den Menschen der Reformationszeit

bis in die Gegenwart. Höhepunkte sind unter anderem die kostbar illuminierte Weimarer Lutherbibel oder das Porträt der Prinzessin Sybille von Kleve als Braut.

Der Renaissancesaal im historischen Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek bietet »Cranachs Bilderfluten« einen Ausstellungsort in authentischer Umgebung. Der Saal entstand wenige Jahre nach Cranachs Tod und gehört zum ältesten Kern des Gebäudes, einem Wohnschloss des 16. Jahrhunderts. Zur fürstlichen Erstaussstattung gehörten Cranach-Gemälde, die sich noch heute im Bestand der Klassik Stiftung Weimar befinden. Mit der neuen Dauerausstellung kehren sie in das historische Gebäude zurück.

Die historische Bibliothek kann mit der App Weimar+ erkundet werden: Neben der neuen Tour durch den Rokosaal bietet eine Hörführung spannende Informationen zu den Objekten in »Cranachs Bilderfluten«. Mit der Augmented-Reality-Anwendung „Aufgeschlagen!“ können historische Bücher im Rokosaal digital aus den Regalen genommen werden.

Die App ist kostenfrei für Smartphones und Tablets im Store erhältlich: [www.klassik-stiftung.de/app](http://www.klassik-stiftung.de/app)

**»Cranachs Bilderfluten«** ist Teil des Projekts Cranach 2022, in dessen Rahmen die Ausstellungsflächen und das Foyer der Herzogin Anna Amalia Bibliothek umgestaltet wurden. Wechselnde Präsentationen und ein verbesserter barrierefreier Zugang laden Besucherinnen und Besucher dazu ein, die Bibliothek neu zu erleben.

# Besondere Musiker für einen besonderen Ort

## Tiefurter Kultursommer bietet farbenfrohes Festivalprogramm

Kulturfreunde aus Weimar und Umgebung können sich auf den Juli freuen und sollten die Tage zwischen dem **8. und 24. Juli** fest im Kalender reservieren. Denn auch in diesem Jahr präsentiert Tiefurt – ehemaliger Musenhof Anna Amalias und auch heute wieder ein wahres Kulturidyll – ein vielseitiges und farbenfrohes Festivalprogramm.

In 15 Veranstaltungen kann das Publikum von Theater über Konzerte, musikalischen Lesungen und Formaten für Kinder wieder jede Menge Kultur unter freiem Himmel auf der lauschigen Tiefurter Ilm-Insel erleben, die nur für diese Veranstaltungsreihe im Sommer geöffnet wird. Zur Eröffnung des Kultursommers erklingt unter dem Titel **»Sing, Nachtigall, sing«** ein Fest unvergessener Tonfilm-Melodien mit Songs von Stars wie Zarah Leander, Evelyn Künneke und Heinz Rühmann. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Franz Liszt statt und verspricht einen charmanten Abend, an dem das junge Sängensemble die Zeit der Tonfilmoperette aus den 30er und 40er Jahren wieder auferstehen lässt.

Darüber hinaus gibt es ein Wiedersehen mit Gunther Emmerlich, der inzwischen schon als **»artist in residence«** bezeichnet werden darf. Er kommt bereits seit 2019 immer wieder gern nach Tiefurt und begeistert mit ungebrochenem Charme und Vitalität sein Publikum. Diesmal ist er zusammen mit der Jazzlegende Günter **»Baby«** (Perkussion) Sommer zu erleben. Eine Hommage an Manfred Krug zeigt das Theater Rudolstadt, das auch 2022 wieder für eine Kooperation gewonnen werden konnte. Der Liederabend **»Du bist heute wie neu...«** Mehr

Theater gibt es unter dem Titel **»Shakespeare! Macht! Liebe!«** vom TheaterKorona mit lebensgroßen Puppen. Des Weiteren gastiert der DNT-Schauspieler Bernd Lange. Zusammen mit zwei Musikern der Staatskapelle Weimar führt er seinen Goethe-Balladenabend **»Die Sterne dürft ihr verschwenden«** unter freiem Sternenhimmel auf.

Allen Liebhabern Wagners und des goldenen Blechbläserklangs sei der **»Ring in Concert«** – der Ring des Nibelungen an einem Abend mit WEIMAR BRASS und Schauspieler Markus Fennert empfohlen. Vielleicht taucht in diesem Jahr auch das lange verschwundene Ilmgold wieder auf.

Zu einer Irischen Nacht laden die Veranstalter auf die **»grüne Insel«** Tiefurts mit gleich zwei Folk Ensembles: 2BFolkish aus Weimar und die Fiddle Folk Family aus Leipzig werden an diesem Abend das Publikum sicher zum Tanzen bringen und natürlich wird es an der Inselbar auch landestypische Getränke geben. Weiterhin verspricht die A-Cappella-Nacht mit der Weimarer Vokalband **»Die Juppies«** Gesangskunst vom Feinsten und die Erfurter Schauspielerin Christiane Weidringer ist mit dem **»Kleinen Prinzen«** unterwegs zu den Sternen.

**Es gibt viel zu erleben! Theater, Konzerte, Kindertheater, Picknick-Konzert und Theaterspaziergang! Karten im Vorverkauf gibt es auch in der Weimarer Touristinformation.**

**Mehr Informationen unter:**  
<https://tiefurter-kultursommer.de/>



Foto: AGENCY

# Insektenhotels für den Hainichlandweg übergeben



Auch in diesem Jahr spendet die TMP Fenster + Türen GmbH wieder Insektenhotels. Zehn Stück werden in den kommenden Wochen in der Welterberegion Wartburg-Hainich, zu der inzwischen auch Gotha gehört, aufgestellt. Gefertigt wurden die Hotels für den sogenannten Hainichlandweg beim Verein Doppelpunkt. Der Mühlhäuser Verein befindet sich in Trägerschaft der Diakonie.

»Es ist eine schöne Entwicklung, dass sich die Wirtschaft in den Umweltschutz einbringt«, freut sich der Vorsitzende des Vereins Welterberegion mit Sitz in Weberstedt. »Dieses Umdenken war vor zehn Jahren noch nicht vorstellbar«. Die Insektenhotel-Idee entstand bei TMP im Jahr 2020 zum 30-jährigen Bestehen des Unternehmens. Bis 2025 sollen dabei insgesamt 30 Insektenhotels aufgestellt werden. Alljährlich zur »Hauptarbeitszeit der Bienen« liefert TMP dann die Hotels aus und gibt den Gewinnern der Aktion zusätzlich wertvolle Tipps.

»In diesem Jahr müssten die Insektenhotels eher in »Wildbienenhotels« umgetauft werden«, resümierte Rüdiger Biehl, der mit seinen MitarbeiterInnen die erste Bewohnerin, die Rote Wildbiene, entdeckte. Der stellv. Leiter des Nationalparks Hainich weiß aber auch, dass es mit dem Aufstellen der Hotels nicht getan sei, denn die neuen Herbergen benötigen ein bestimmtes Umfeld, sogenannte wilde Strukturen, wie eben eine Streuobstwiese. Gerade die Weberstedter brachten im vergangenen Jahr 60 Bäume in die Erde.

Die aus Eichenholz gefertigten Hotels erhielten übrigens an der Einflugseite einen Gitterschutz, damit die Spechte das Hotel nicht als Restaurant verwechseln. Gleichfalls informieren nun Tafeln über die Spende und die Funktion. Die nächsten Hotels sollen in Berka vor dem Hainich, Creuzburg und Mihla aufgestellt werden.

Weitere Informationen gibt es unter [www.tmp-online.de/insektenhotel/](http://www.tmp-online.de/insektenhotel/). Dort befindet sich auch eine Bauanleitung zum »Umbau« alter Paletten in ein Insektenhotel.



FOTO: WELTERBE

Das erste Hotel steht nun in Weberstedt. Die Einweihung vollzogen Rüdiger Biehl, der stellv. Leiter des Nationalparks Hainich, Bürgermeister Uwe Zehaczek, der Vorsitzende des Vereins Welterberegion, Martin Fromm sowie Christin Kirchner von der Firma TMP (v. l. n. r).

ANZEIGE



## BESTATTUNGSINSTITUT

# Sigrun Heimbürge

Beratung und Betreuung  
auch bei Ihnen zu Hause

*Der letzte Weg in guten Händen*

Weimar 77 32 65    Blankenhain 63 930

APOLDA 51 89 90    Johannissgasse 9 99510 Apolda



# »Sie wollen NICHT nur spielen«

## Nächste Chance zum Masterstudiengang »Spiel- und Medienpädagogik« an der EAH Jena

### KONTAKT:

Prof. Dr. phil. Martin Geisler  
martin.geisler@eah-jena.de  
www.spiel-medien-pädagogik.de

Vor fünf Jahren startete an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen, der berufsbegleitende Masterstudiengang »Spiel- und Medienpädagogik«. Im Frühjahr 2022 wurde er nun zum zweiten Mal erfolgreich akkreditiert. Im Abschlussbericht des Verfahrens heißt es: »Die Gutachter\*innen zeigen sich beeindruckt von dem weiterbildenden Masterstudiengang Spiel- und Medienpädagogik, der nicht zuletzt durch die hochkarätige Besetzung der Dozierenden eine bundesweite Strahlkraft entwickelt hat. Den interdisziplinären Ansatz bezeichnen die Gutachter\*innen als Aushängeschild des Studiengangs bzw. für die Hochschule.«

Das praxisorientierte Studienangebot ist an der Schnittstelle von Erziehungs- und Kulturwissenschaften angesiedelt und fokussiert Kulturelle Bildung, Sozial-, Spiel- und Medienwissenschaft zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit digitalen Spielen. Sowohl formelle als auch informelle Bildungsangebote werden vorgestellt und die Studierenden dazu befähigt, eigene Modellprojekte zu generieren. Das Curriculum vermittelt jeweils zunächst die Grundlagen spezifischer Wissens- und Praxisgebiete und vertieft diese im Verlauf. In Modulen zur Forschung und Entwicklung werden bestehende Projekte analysiert und Innovationen angeregt. Als Dozent\*innen des Studiengangs konnten bundesweit anerkannte Experten und Expertinnen gewonnen werden, die den Studierenden zugleich ein professionelles Netzwerk eröffnen. Konzipiert und geleitet wird der Studiengang von Prof. Dr. Martin Geisler (Ernst-Abbe-Hochschule Jena) und zusammen mit Gerrit Neundorf koordiniert. Beide bauen auf den langjährigen Erfahrungen im Institut für Spiel- und Medienkultur – Spawnpoint auf und gewährleisten so einen engen Praxis- und Theorietransfer.

Im April 2023 startet der vierte Durchgang. Für Interessierte sind Vorerfahrungen in pädagogischen Bereichen und der Sozialen Arbeit hilfreich. Aber auch Personen aus der Medienwissenschaft und Mediengestaltung, des Journalismus, der Kulturarbeit und vielen anderen Querschnittgebieten sind willkommen. Der Studiengang wird berufsbegleitend, kostenpflichtig und in Modulform durchgeführt. Die Regelstudienzeit sind vier Semester. Zwei bis drei Präsenzanteile pro Semester finden in Jena statt. Über Online-Plattformen werden Selbststudiumsanteile betreut. Der Studienabschluss »Master of Arts« eröffnet Absolventinnen und Absolventen ein breites Betätigungsfeld in den Bereichen Spiel- und Medienpädagogik. **Bewerbungen können ab November 2022 eingereicht werden.** Stichtag und Bewerbungs-ende ist der **28. Februar 2023.**



FOTO: MARTIN GEISLER

Studierende des Studiengangs Spiel- und Medienpädagogik der EAH Jena.

Alle weiteren Informationen gibt es unter:  
[www.spiel-medien-pädagogik.de](http://www.spiel-medien-pädagogik.de)

# IN DIE GESUNDHEIT INVESTIEREN

## Grundstein für neue Rettungswache gelegt

Die Zeichen stehen gut: Eine neue Rettungswache in Bad Sulza nimmt in den nächsten Tagen und Wochen Gestalt an. Den passenden Spatenstich vollzogen am 8. Juni die Landrätin Christiane Schmidt-Rose nebst Landtagsabgeordneten und Kreistagsmitgliedern im Kreise von Rettungsdienstmitgliedern. Das Ansinnen zum Neubau wurde mit der Besichtigung des derzeitigen Gebäudes der Rettungswache in Bad Sulza durch das Landesamt für Verbraucherschutz vorangetrieben. Die Räumlichkeiten seien »unzureichend«. Die Abstellung dieses Zustands wurde gefordert. Da dies am Bestandsgebäude wirtschaftlich nicht vertretbar war, kam schnell der Ersatzneubau ins Gespräch. Ein geeignetes Grundstück fand und kaufte der Kreis Weimarer Land mit Unterstützung der Stadt Bad Sulza. Gemeinsam mit dem Bauamt, dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz sowie dem DRK als Betreiber erfolgte danach die Planerstellung.

»Mit dem Bau der neuen Rettungswache investieren wir weiter nachhaltig in die Gesundheit und die medizinische Versorgung der Menschen unseres Kreises. Ich danke den Mitgliedern des Kreistages, die mit ihrer Zustimmung zum Haushalt 2021 eine kluge und weitsichtige Entscheidung getroffen haben,« freute sich die Landrätin. Errichtet wird nun eine hochmoderne Wache, die eine zeitgemäße Rettung in einem 24-Stunden-Schichtbetrieb an sieben Tagen in der Woche garantieren wird. Der Neubau vereint in der Wache ein Büro, einen Bereitschaftsraum, drei Ruheräume, einen Aufenthaltsraum, ein WC, zwei Umkleieräume, eine Desinfektionsschleuse, zwei WC/Dusche und zwei Lagerräume und



Der Spatenstich zur neuen Rettungswache in Bad Sulza erfolgte am 8. Juni.

verbessert so die Arbeitsbedingungen der Einsatzkräfte. Die neue integrierte Garage bietet zudem Platz für vier Lageräume, eine Garage für den Rettungswagen, eine Waschgalerie sowie einen Heizungsraum.

## JUGENDFESTIVAL

## »MEHR KONFETTI FÜRS MUSEUM«

Für das Jugendfestival »**Mehr Konfetti fürs Museum**« kooperieren vom **1. bis 4. August** die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V., die Klassik Stiftung Weimar, der Landesfilmdienst Thüringen e. K. und die Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar. Für vier Tage sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 20 Jahren nach Weimar und Erfurt eingeladen, um gemeinsam Museen und Gedenkstätten neu zu gestalten. Die jungen Leute nähern sich mit künstlerischen Mitteln den Häusern an. Sie werden zu AusstellungsgestalterInnen, DesignerInnen, Filmschaffenden, Poetry-SlammerInnen, InfluencerInnen und KünstlerInnen.

60 junge Menschen können an dem kostenlosen Festival teilnehmen. **Anmeldungen sind noch bis zum 17. Juli unter:** [service@stiftung-ettersberg.de](mailto:service@stiftung-ettersberg.de) oder telefonisch (0361/ 219 212 0) möglich. **Mehr Informationen:** [www.lkj-thueringen.de](http://www.lkj-thueringen.de).

# Kulturfabrik und ein trauriges Ende von »Made in Apolda«

Die **KULTURFABRIK APOLDA** ist am Ende – oder warum die **»KOMMUNALE SELBSTVERWALTUNG«** eine Fehlkonstruktion zu Lasten der Zukunft unserer Städte und Gemeinden ist.

Natürlich hat die Kulturfabrik eine lange Geschichte und die beginnt mit der Frau Müller GbR und einer großartigen Auszeichnung 2015. Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen. Macht man sich die Mühe, so könnte ohne Wertung aufgezählt werden: Berlin Gallery Weeks, Melanchthon für die Apoldaer Lutherkirche, Linda Tröller-Ausstellung, Max Martin Konzerte, Rheinschätze, Picasso-Exposition, Ulrike Bolenz, Merkel-Ausstellung, Kölner Studenten der FAK im Haus, Erotik-Ausstellung, neue Bilde in der Kulturfabrik, Ausstellung Made in Apolda, Beteiligung an der Kreismesse, Tutti Frutti, Katja Triol, Lesung mit Klaus Jäger, Krimi Dinner, Innovation Netzwerktreffen ... und alles im »Land der Ideen«.

Jahrelang hat philine.goernandt@web.de zusammen mit einem Verein ehrenamtlich und aufopferungsvoll das prächtige Industriegebäude der ehemaligen »Karl Köcher Woll- und Strickwaren AG« bespielt und gepflegt, Mitmieterinnen geworben und die Sanierung geplant, verwaltet und bekannt gemacht. So entwickelte sich die Kulturfabrik Apolda zu einem Treffpunkt für kunst- und kulturaffine Menschen nicht nur aus der Textil- und Glockenstadt. Ausstellungen, Vernissagen, Sommerfeste und Public Dining belebten die Stadt, wie sie nur von kreativen Menschen belebt werden kann, die zugleich die Geschichte dieser alten Gebäude lieben UND ihr zukünftiges Potential erkennen. Unvergessen die »Weiße Nacht«.

Die Arbeit war vergebens. Resilienz wäre zu verarbeiten. Für die Notwendigkeit der baulichen Ertüchtigung des Areals im Sinne des Brandschutzes, für zusätzliche Fluchtwege und neue Fenster fanden die Künstlerinnen und die Stadt trotz langer Verhandlungen keine gemeinsame Basis. Die Aufgabe war nicht ohne: Wie ertüchtigt man eine alte Fabrik nach neuen Vorschriften, ohne sie kaputtzusanieren? Wie erhält man den für ein Projekt wie die Kulturfabrik so dringend erforderlichen industriellen Charme des frühen 20. Jahrhunderts, ohne im Winter zu frieren? Der Stadt fehle es, so heißt es nun, am Geld. Ein Argument.

Es ist nämlich so, dass es einer Kommune IMMER und ÜBERALL am Geld mangelt, weshalb ja auch ein Großteil ihrer investiven oder baulichen Maßnahmen vom Land, von der Städtebauförderung oder von Sonderprogrammen des Bundes finanziert werden. Selbst für Abrisse sind Millionen vorhanden. Beispiele gefällig? Aber für diese Mittel muss man Anträge stellen, Konzepte erarbeiten, Partner gewinnen und sich einsetzen.

Es geht natürlich nicht ums Geld. Es geht darum, dass eine Stadtverwaltung nicht erkennen mag, worin der Nutzen einer Einrichtung wie der Kulturfabrik bestehen sollte. (...)



Die Apoldaer Kulturfabrik war immer für Überraschungen gut.

Dass eine autonome Einrichtung für Kunst und Kultur wie die Kulturfabrik Apolda langfristig der Stadt weit mehr bringt als die Hunderttausende, die die Ertüchtigung kosten würden, nämlich eine attraktive Stadtkultur und Zuzug von Unternehmen und jungen Familien, versteht man nicht. Dass eine Stadt nur in begründeten Ausnahmefällen überhaupt kommunales Eigentum verkaufen darf, da dieses Eigentum unabdingbare Voraussetzung jeder Stadtplanung und -entwicklung ist, versteht man auch nicht. Apolda ist da nicht alleine.

Der Denkmalstatus ist dabei übrigens in der Regel irrelevant. Kein Eigentümer wird jemals auf die im Denkmalschutz festgeschriebene Verpflichtung zum Erhalt des Denkmals gezwungen – der Staat ignoriert hier grundsätzlich seine eigene, Gesetzgebung (vergl. § 7 ThürDSchG) –, zugleich ist der »Nachweis der Unzumutbarkeit des Erhalts«, falls doch mal erforderlich, für Profis auch immer gesetzeskonform darstellbar. Leerstehende Industriekultur gehört abgerissen. Die Kulturfabrik in Apolda ist nicht leer, eher erfüllt vom künstlerischen Leben.

Auf den Facebook-Seiten pflegen die Menschen leidenschaftlich die Erinnerung an die Geschichte ihrer Stadt. Die Jungen wissen nichts mehr davon.

von **JAN KOBEL** und **HARTWIG MÄHLER**

# Deutschkurse für die Jüngsten

## Der Förderkreis Integration konnte schon viel unterstützen



Die größte Fluchtbewegung innerhalb Europas seit dem 2. Weltkrieg begann, als am Ende Februar 2022 der russische Angriff auf die Ukraine erfolgte. Dass diese Situation über kurz oder lang auch in Apolda ankommen und spürbar werden würde, war nur eine Frage der Zeit. Seit März kamen mehr und mehr Menschen aus der Ukraine in den Kreis, suchten eine Unterkunft und Schutz, um vorerst etwas zur Ruhe zu kommen.

Der Förderkreis Integration konnte, dank seiner Mitarbeitenden und UnterstützerInnen und der langjährigen Erfahrung im Bereich Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte, ad hoc im Rahmen seiner alltäglichen Arbeit und in neu gestarteten Projekten auf diese Situation reagieren und bereits vielen Menschen in der Bewältigung der neuen Lebensumstände helfen.

Zum einen sind die Mitarbeiterinnen des FKI als Sozialbetreuerinnen in den Gemeinschaftsunterkünften in der Stobraer Straße und der Nordstraße aktiv und stehen den BewohnerInnen mit Rat und Tat zur Verfügung. Sofern es einzurichten geht, können die neuen BewohnerInnen des Kreises ihre Anliegen mit Hilfe von Dolmetscherinnen klären. Stehen diese nicht zur Verfügung, helfen Erfahrung, Hände, Füße und das Internet. Ein bereits in der Vergangenheit gestartetes Projekt namens »Neue Familien in der Orientierung« konnte dank der Unterstützung des Landesprogramms für solidarisches Zusammenleben der Generationen und der Sozialplanerin des Kreises Weimarer Land, Frau Schmerbauch, insofern erweitert werden, dass es auch den neuen Familien zur Verfügung steht. Hierzu wurden unter anderem Deutschkurse für Kinder und Jugendliche eingerichtet, damit die jüngsten in der Wartezeit vor dem Schulanfang die deutsche Sprache erlernen und zeitgleich die Eltern – in diesem Falle mehrheitlich Mütter – für ein paar Stunden in der Woche sich um ihre ganz eigenen Bedarfe und Probleme kümmern können.

### KONTAKTE AUF EINEN BLICK

#### Gemeinschaftsunterkunft

Nordstraße 25, 99510 Apolda

**Sozialarbeiter 1**, Frau Toskoska,

**Telefon:** (0 36 44) 546 38 03

**Sozialarbeiter 2**, Makedonka Sokolov,

**Telefon:** (0 36 44) 546 38 04

**E-Mail:** foerderkreisap@online.de

#### Gemeinschaftsunterkunft; GU

Stobraer Straße 2/4, 99510 Apolda

**Sozialarbeiter** Frau Ilmer,

**Telefon:** (0 36 44) 516865

**E-Mail:** foerderkreisap@online.de

Darüber hinaus ist der FKI natürlich weiterhin unter den bekannten Nummern und Kontaktmöglichkeiten zu erreichen und freut sich über jedes Hilfsangebot ehrenamtlicher Helfer\*innen. Hierbei ist insbesondere das Thema »Sport« immer wieder eine Leerstelle. Sowohl in Apolda als auch an unserem Projektstandort in Eckolstädt sucht der Förderkreis nach Interessierte, die sich vorstellen könnten, ein regelmäßig wiederkehrendes Sportangebot anzubieten. Wichtig ist dabei neben dem Interesse und der Eignung auch das Angebot »für Kinder« handeln soll.



Deutschlernen macht Frau Simon einfach.

FOTO: FKI



# Neue Preisträger gesucht

## Aufruf zum Integrationspreis Weimarer Land

Der Kreis Weimarer Land verleiht jedes Jahr in Kooperation mit dem FKI den Integrationspreis des Kreises Weimarer Land. Die Auslobung der Preise erfolgte bereits. Bürgerinnen und Bürger können bis August Vorschläge einreichen. Berücksichtigt werden hierbei auch in diesem Jahr Einzelpersonen und Gruppen von Menschen. Großen Wert wird dabei auf die Kontinuität in der Arbeit rund um das Thema Integration gelegt, frei nach dem Grundsatz: Integration ist eine langfristiges Vorhaben, es kommt und geht nicht mit Krisen und Herausforderungen, sondern ist ein stetiger Begleiter.

Die Preise werden in einem festlichen Rahmen im Oktober verliehen. (Die Impulsregion berichtet dann).

Vorschläge können per Mail an den FKI eingereicht werden



Ein Bild aus vergangenen Tagen: Der Integrationspreis wird alljährlich verliehen.

FOTO: SEYFARTH

ANZEIGE

**SUV IN BESTFORM.**

Bei uns ab **33.822 €**

### Der Neue ŠKODA KAROQ SPORTLINE.

Dieses SUV steckt voller Emotionen! Sein Anblick beschleunigt den Puls, sein Antrieb ist pure Dynamik, seine Ausstattung begeistert. Er punktet serienmäßig u. a. mit digitalem Kombiinstrument, Sport-Lederlenkrad mit Multifunktionstasten, 18"-Leichtmetallfelgen, LED-Heckleuchten in Kristallglasoptik, schwarzen Designelementen und vielem mehr. Dazu kommen Komfortoptionen wie die Drei-Zonen-Klimaanlage Climatronic und elektrisch einstellbare Vordersitze mit Memory-Funktion. Das macht Lust, neu durchzustarten. Worauf warten Sie noch? Jetzt schon ab **33.822 €**. ŠKODA. Simply Clever.

**ŠKODA KAROQ SPORTLINE (Benzin) 1,5 I TSI 110 kW (150 PS), NEFZ-Werte:**  
**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,8; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,6. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km, kombiniert: 127. Effizienzklasse B.<sup>1</sup>**

<sup>1</sup> Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter [skoda.de/wltp](http://skoda.de/wltp)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**[ FISCHER ]**  
— APOLDA —

**AUTOHAUS FISCHER GMBH APOLDA**  
Erfurter Straße 105, 99510 Apolda  
Tel.: 03644/5072-0  
[info@fischer-apolda.de](mailto:info@fischer-apolda.de)  
[www.fischer-apolda.skoda-auto.de](http://www.fischer-apolda.skoda-auto.de)

# KULTUR.SPUR IM ELEFANTENDORF

## BEACHTLICHE BILANZ DES BURG- UND HEIMATVEREINS NIEDERROSSLA

Woher nehmen die ehrenamtlichen Vereine nur die Kraft, sich immer wieder neu zu organisieren, den Auswirkungen der Corona-Zeit zu trotzen und mit einem klaren Blick Ziele der zukünftigen Vorhaben anzusteuern? Es wird ein Geheimnis bleiben. Oder ist es ganz einfach die Liebe zur Heimat und der Wille, den jungen Leuten ein Beispiel zu geben? In Niederroßla gab es jüngst zur Mitgliederversammlung erneut einen Beweis dafür, wie der 50 Mitglieder starke Burg- und Heimatverein sich immer wieder neu findet. Soll die Burg zerfallen? Soll die nächste Generation ein Haufen Steine vorfinden? Soll Geschichte vergessen sein? Nein! Schließlich wird hier an der Geschichte geschrieben, ist Geschichte zu erforschen und es soll im alten Gemäuer Neues entstehen.

Die Vorsitzende des Vereins, Angelika Reimann, entschuldigte sich für die „geringen“ Aktivitäten und dass der Bericht nicht so umfangreich wäre. Nötig war das nicht, denn was berichtet wurde, füllte mehrere Seiten. Gerade erst wurden eine Schülergruppe (Sachunterricht Mittelalterprojekte), eine Gruppe aus dem Kindergarten und eine Wandergruppe aus Weimar »so zwischendurch« mit einer Burgführung bedacht, denn seit dem 1. Mai gibt es sonntags wieder die »so genannte Torwache«, also die Betreuung der Radfahrer am Ilmtal-

Radweg, Gäste und Stammkunden aus dem Dorf, die die Burg mit dem höchsten Bergfried Deutschlands, dem 57 Meter hohen Turm, ansteuern. Auch das Elefantendenkmal auf dem Dorfplatz ist immer wieder Fotomotiv. Und was niemand sonst sehen kann: Entdeckung in der Wasserburg mit Blick in die Vergangenheit, direkt ins Stabbohlenzimmer – einem besonderen Schatz mit Zeugnissen aus 1432 bis 1470, den es zu erhalten gilt. Von der Stabbohlenwand ist nur das obere Wandrähm mit dem Türstock mit leichtem Spitzbogenportal erhalten, so die Denkmalpflege im bauhistorisches Gutachten. Ein großer Teil der Arbeiten wurde seit dem vergangenen Jahr in Eigenleistung erbracht. Als Gutachter fungiert Torsten Lieberenz vom Büro für Bauforschung und Denkmalpflege.

Vor kurzem erst wurden die hohl liegenden jüngeren Putzbereiche abgenommen und mit den Putzreparaturen begonnen. Dabei kam die bauzeitliche Ofenstelle des Hinterladerofens an der Südwand zur Küche zum Vorschein. Der Bereich bildete die Rückwand des hier dreiseitig angebauten großen Stubenofens. Die Schüröffnung lag in der Küche, das Sandsteingewände des Schürlochs ist von der Stube in der Schüröffnung zu sehen; spannend, wie man einst lebte. Aktuell wurden die Arbeiten in der Bohlenstube und der darüber-

ANZEIGE



KFZ- UND INDUSTRIELACKIERUNG

**03644-5169201**

[info@lack-apolda.de](mailto:info@lack-apolda.de)

Am Wickerstedter Weg 1 | 99510 Niederroßla



FOTO: MÄHLER

Niederroßla kann auch mit dem Rad erobert werden.

liegenden Etage mit weiteren Helfern fortgesetzt, denn die Decke musste vom Schutt befreit und damit entlastet werden.

Abgestimmt geht es um die Restaurierung der Bohlenstube im Ostflügel, der Elektroanschlüsse im Burghof und die Vorbereitung des 10. Burgmarktes zum Denkmaltag. Der Verein setzt sich das Ziel, die Bohlenstube als Ausstellungsraum zu gestalten, um den Besuchern ein Stück Geschichte der Burg noch besser nahezubringen und die vorhandenen Ausstellungsstücke in einem geeigneten Rahmen dauerhaft präsentieren zu können. »Die Pandemie hat uns auch im letzten Jahr einige Probleme bereitet, doch mit entsprechender Unter-

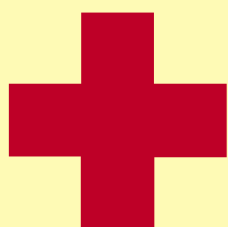
stützung und viel Initiative ist uns trotzdem Vieles gelungen,« konstatierte die Vorsitzende Angelika Reimann. Ein Höhepunkt im Vereinsjahr stellte die Mitwirkung und Unterstützung zum Gelingen des 300jährigen Kirchenjubiläums dar. Nachdem der Verein sich mit Schautafeln, Büchern und anderen Exponaten an der Ausstellung in der Kirche (seit Oktober 2021 mit dem Namen Heilig-Kreuz-Kirche) beteiligte, gab es eine Andacht zu Ehren Johann Gottlob Töpfers. Eine Powerpoint-Präsentation und Musikstücke untermalten die Ehrung.

Nun geht es bereits auf dem 10. Burgmarkt im Rahmen des Denkmaltages zu. Für die Bohlenstube wurde der beantragte Zuwendungsbescheid genehmigt. Wandputz- und Holzarbeiten sowie neue Fensterprofile sind die nächsten Maßnahmen. Die Flyer sind frisch aus der Druckerei.

Wie schon eingangs gefragt: Woher nimmt ein Verein die Kraft? Das wird wohl ein Geheimnis bleiben. Nicht so die Wasserburg in Niederroßla. Der werden die Mitglieder immer neue Geheimnisse entreißen, denn es gibt noch reichlich »dunkle« Ecken und Unerforschtes

*Den Firmen und Unternehmern aus Niederroßla, die den Text und die Fotos zum 10. Burgmarkt und dem Denkmaltag freundlich unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön.*

ANZEIGE



## Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Apolda e.V. · Lessingstr. 95  
Tel. 0 36 44 / 50 17-0 · Fax 50 17 10

**Viele sprechen vom Helfen.  
Wir tun es!**

|   |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Rettungsdienst/Krankentransport</b>  | <b>5 00 00</b>           |
| <b>über Leitstelle</b>  |                          |
| <b>NOTRUF</b>   | <b>112</b>               |
| <b>Mietwagen</b>  | <b>0800 / 0 50 17 15</b> |
| <b>Sozialstation, mit Pflegedienst,<br/>Behindertenfahrdienst,<br/>Mahlzeitendienst, Hauswirtschaftshilfe</b> | <b>50 17 21</b>          |
| <b>Aktiver Dienst im Katastrophenschutz,<br/>Sanitätsdienst, Wasserwacht,<br/>Jugendrotkreuz, Suchdienst</b>  | <b>50 17 12</b>          |
| <b>Ausbildung in Erster Hilfe, Bevölkerung<br/>oder Berufsgenossenschaft, Blutspende</b>                      | <b>50 17 13</b>          |

**Kindertagesstätten, Betreuung in Senioren- und Pflegeheimen mehr unter: [www.drk-apolda.de](http://www.drk-apolda.de)**

Ihnen allen namens des Vorstandes und der Mitglieder des Kreisverbandes herzlichen Dank für das Vertrauen, Ihre Auftragserteilung und Ihr hohes soziales Engagement. Ihre gezeigte Spendenbereitschaft ermöglicht uns aktives Handeln. Das Jahr 2022 ist uns täglich neue Herausforderung.



ANZEIGE

# Willkommen zum 10. Burgmarkt in Niederroßla

am **11. September** | **10 bis 17 Uhr** |  
mit Besichtigung der Burg und  
Sonderausstellung.

[www.Wasserburg-Niederrossla.de](http://www.Wasserburg-Niederrossla.de)